

Kein Weg ist zu weit

Die Gesundheit der Mitarbeiter/-innen wird bei der Central Krankenversicherung groß geschrieben. Im September 2009 machten sich 1.181 Mitarbeiter/-innen zu Fuß auf den Weg von Deutschland nach Italien. Mit dem Ziel, in drei Monaten die Strecke von Köln bis nach Triest zum Hauptsitz des Generali-Konzerns zurückzulegen.



Als die teilnehmenden Mitarbeiter/-innen ihr Ziel erreichten, befanden sie sich jedoch nicht an der blauen Adria, sondern immer noch in ihrer Heimatstadt am Rhein. Der lange Marsch war nämlich Mittelpunkt eines virtuellen Gehwettbewerbs, der vom Projektteam des Betrieblichen Gesundheitsmanagements der Central initiiert wurde.

„Ziel war es, den Kolleg/-innen ins Gedächtnis zu rufen, wie wichtig die tägliche Bewegung für ihre Gesundheit ist. Wir haben mit der Aktion aufgezeigt, dass es auch im Arbeitsalltag jede Menge Möglichkeiten gibt, sich zu bewegen und fit zu bleiben“, berichtet Jens Hellmann, Betrieblicher Gesundheitsmanager der Central. Diese Botschaft kam an: So blieben von September an die Fahrstühle im Unternehmen größtenteils leer, da die Mitarbeiter/-innen überwiegend die Treppen benutzten. In der Mittagspause gingen sie eine Runde um den Häuserblock und manche verzichteten sogar auf den Service der Hauspost.

MIT 10.000 SCHRITTEN NACH TRIEST

Wer innerhalb der drei Monate das virtuelle Ziel Triest erreichen wollte, musste pro Tag mindestens 10.000 Schritte zurücklegen. Alle Teilnehmer/-innen erhielten zu Beginn der Aktion einen digitalen Schrittzähler, mit dem sie feststellen konnten, wie viele Schritte sie an einem Tag zurückgelegt hatten. Die Ergebnisse trugen sie in ein Online-Portal ein und konnten so jederzeit genau sehen, wie weit sie auf der virtuellen Strecke bereits vorangekommen waren. Auch andere Bewegungsarten wie beispielsweise Radfahren oder Schwimmen konnten in Schritte umgerechnet und ebenfalls im System verbucht werden. Von September bis Dezember legten die teilnehmenden

Mitarbeiter/-innen insgesamt die beachtliche Strecke von 777.400 Kilometern zurück. Damit umrundeten sie quasi 19-mal die Erde. Die Mitarbeiter/-innen haben die Gewissheit, mit ihrem Engagement nicht nur sich selbst, sondern auch anderen etwas Gutes getan zu haben, denn statt Preisen spendete die Central einen Cent pro gelaufenen Kilometer für einen guten Zweck. Dank der kollektiven Leistung erhielt das Kölner Kinderkrankenhaus in der Amsterdamer Straße aufgrund der gelaufenen Kilometer eine Spende von insgesamt 7.774 Euro. Zusätzlich spendeten die Teilnehmer/-innen noch selbstständig über 7.300 Euro für den guten Zweck. Die Spende trägt dazu bei, dass die Clowns der Kinderbetreuung die kleinen Patienten auch im nächsten Jahr aufheitern werden.

Dass so viele Kilometer und damit auch so viele Spendengelder zusammengekommen sind, lag auch an der außerordentlich hohen Beteiligung am Gehwettbewerb. *„Rund 90 Prozent unserer Mitarbeiter/-innen haben bei der Aktion mitgemacht. Das ist wirklich eine sagenhafte Quote. Ich hatte höchstens mit der Hälfte gerechnet“,* berichtet Hellmann. Die Tatsache, dass nahezu alle Mitarbeiter/-innen offenkundig die eigene Gesundheit ernst nehmen und bereit sind, täglich etwas dafür zu tun, ist auch ein wichtiges Zeichen im Hinblick auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

„Wir wollen mit unserer Arbeit einen Beitrag dafür leisten, dass unsere Mitarbeiter/-innen ihre Tätigkeit bei der Central als Bereicherung empfinden, um auch auf diesem Weg die Gesundheit zu fördern. Für dieses Ziel ist uns kein Weg zu weit“, beteuert Hellmann.